

# CHRISTOPHORUS

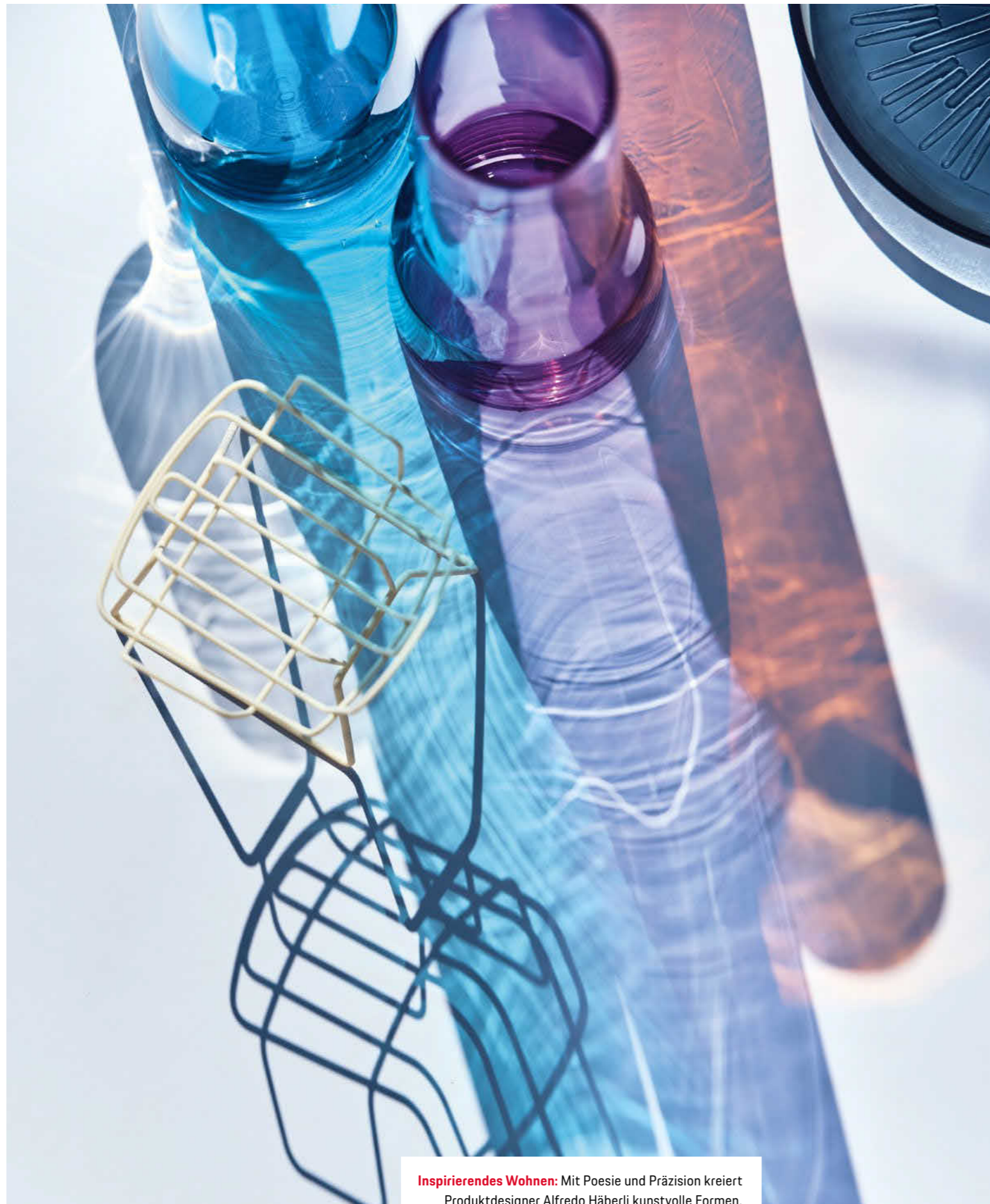
401

Porsche  
Magazin 4 / 2021



## Farbkraft

Herkunft als Inspiration



**Inspirierendes Wohnen:** Mit Poesie und Präzision kreiert Produktdesigner Alfredo Häberli kunstvolle Formen.

Foto Christian GRUND Titel Ioannis KARANASIOS, Rafael KRÖTZ

**06 Editorial**

**08 Frühstart**  
Passioniert: Karim Al Azhari erfüllte sich seinen ersten Porsche-Traum als Teenager; heute besitzt er 18 Modelle

**18 9:11 Love**  
Kreativ: Arthur Kar verdichtet Sportwagenliebe und Modeleidenschaft zu L'Art de L'Automobile

**20 Spieltrieb**  
Virtuell: Mit dem Porsche Vision GT elektrisch auf die Rennstrecke – eine Studie für das Kultspiel *Gran Turismo*

**26 Siebter Kontinent**  
Mutig: Ein Porsche 356 als Snowmobil für humanitäre Zwecke. Die Brinkerhoffs wagen sich in die Antarktis

**32 Digitalisiertes Design**  
Kryptisch: Kunst und Blockchain-Technologie – ein erfolgreiches Pilotprojekt von Porsche Deutschland

**36 Ästhetik für den Alltag**  
Formvollendet: Produktdesigner Alfredo Häberli spaziert auf Papier und fährt einen Klassiker

**46 Technik News**  
Unsichtbar: Motorsound ja, Umweltgeräusche nein – die schweigenden Scheiben

**48 Schön schnell**  
Farbstark: Wie Porsche historische Lackierungen fit für ihr Comeback macht

**58 Comic**  
Detektivisch: Heldin Alice Courbois spürt den Elfer ihres Vaters auf – was sind *Matching Numbers*?

**60 News**  
International: Wissenswertes aus dem Porsche-Kosmos

**64 Showroom**  
Neu: Der Mittelmotorsportler 718 Cayman GT4 RS driftet vom Alltag auf die Rennstrecke

**70 Odem des Orkans**  
Analog: Im Porsche Taycan genießt Musiker Sigurd Wongraven Norwegens Natur – im 911 GT3 laute Töne

**76 Impressum**

**78 Icon**  
Erfinderisch: Die innenbelüftete Scheibenbremse fand in Rekordzeit Einzug in die Serie

**80 Beginn einer Erfolgsserie**  
Bahnbrechend: Auf der Can-Am-Strecke in Weissach wurde der Porsche 917 zur Perfektion trainiert

**84 Modellkunst**  
Wunderbar: Im Maßstab 1:87 startet der Porsche 99X Electric in Monaco – die Côte d'Azur in Hamburg

**92 Garage**  
Unkonventionell: Schriftstellerin Mirna Funk liebt Auffallendes. Zum Beispiel ihren Porsche 924 S mit Patina

**98 Laptime**  
Spitze: Wie der unvergessene Rolf Stommelen im Porsche 935 in Daytona 1981 den ersten Startplatz eroberte

**Porsche 718 Boxster-Modelle**

Verbrauchsangaben nach NEFZ:  
Kraftstoffverbrauch innerorts:  
14,7–10,6 l/100 km  
außerorts: 8,5–6,5 l/100 km  
kombiniert: 10,8–8,1 l/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
246–185 g/km

Verbrauchsangaben nach WLTP:  
Kraftstoffverbrauch kombiniert:  
10,9–8,9 l/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
247–201 g/km  
Stand: 10/2021

**Porsche 718 Cayman GT4 RS**

Verbrauchsangaben nach NEFZ:  
Kraftstoffverbrauch innerorts:  
17,4 l/100 km  
außerorts: 9,3 l/100 km  
kombiniert: 12,3 l/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
281 g/km

Verbrauchsangaben nach WLTP:  
Kraftstoffverbrauch kombiniert:  
13,2 l/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
299 g/km  
Stand: 10/2021

**Porsche 911 GT3**

Verbrauchsangaben nach NEFZ:  
Kraftstoffverbrauch innerorts:  
19,2–17,3 l/100 km  
außerorts: 9,9–9,5 l/100 km  
kombiniert: 13,3–12,4 l/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
304–283 g/km

Verbrauchsangaben nach WLTP:  
Kraftstoffverbrauch kombiniert:  
13,0–12,9 l/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
294–293 g/km  
Stand: 10/2021

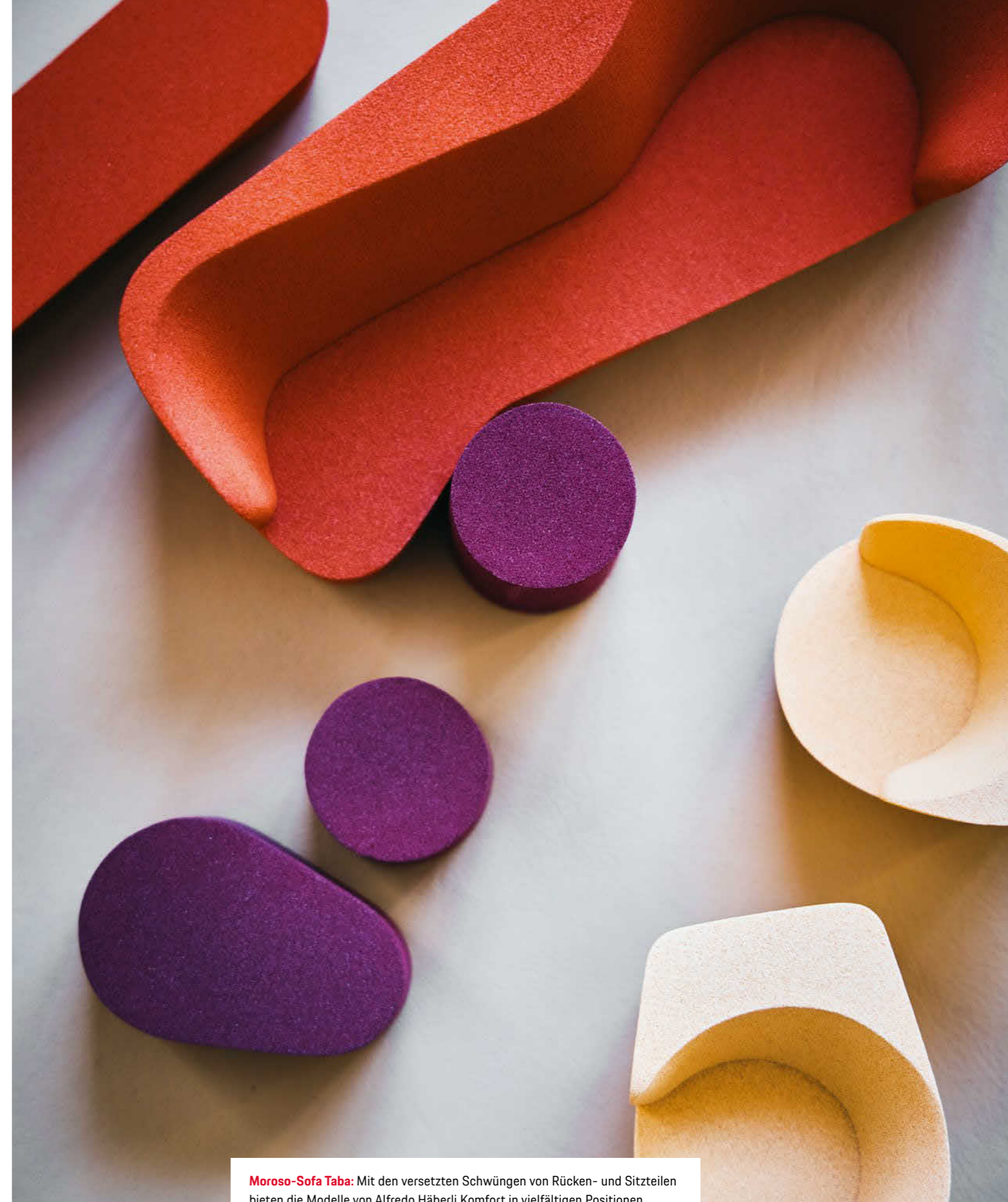
**Porsche Taycan 4S**

Verbrauchsangaben nach NEFZ:  
Stromverbrauch kombiniert:  
27,0–26,2 kWh/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
0 g/km

Verbrauchsangaben nach WLTP:  
Stromverbrauch kombiniert:  
26,0–21,0 kWh/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
0 g/km  
elektrische Reichweite:  
335–464 km  
elektrische Reichweite innerorts:  
383–524 km  
Stand: 10/2021

# Präzise Poesie

Alfredo Häberli – ein Name wie ein Programm. Südländisches Temperament verbindet sich mit Schweizer Funktionalität. Der Produktdesigner lässt aus dieser Symbiose faszinierende Interieurs, Accessoires und Szenografien entstehen. Höchste Ästhetik für ganz alltägliche Momente.



**Moroso-Sofa Taba:** Mit den versetzten Schwüngen von Rücken- und Sitzteilen bieten die Modelle von Alfredo Häberli Komfort in vielfältigen Positionen.



**Moodboard:** An der Studiowand hat Alfredo Häberli seine Entwürfe im Blickfeld.



**Inspiration:** Der Designer schätzt Schönheit. An seinem 1976 gebauten Porsche 911 ebenso wie an der Kulisse des Zürichsees.

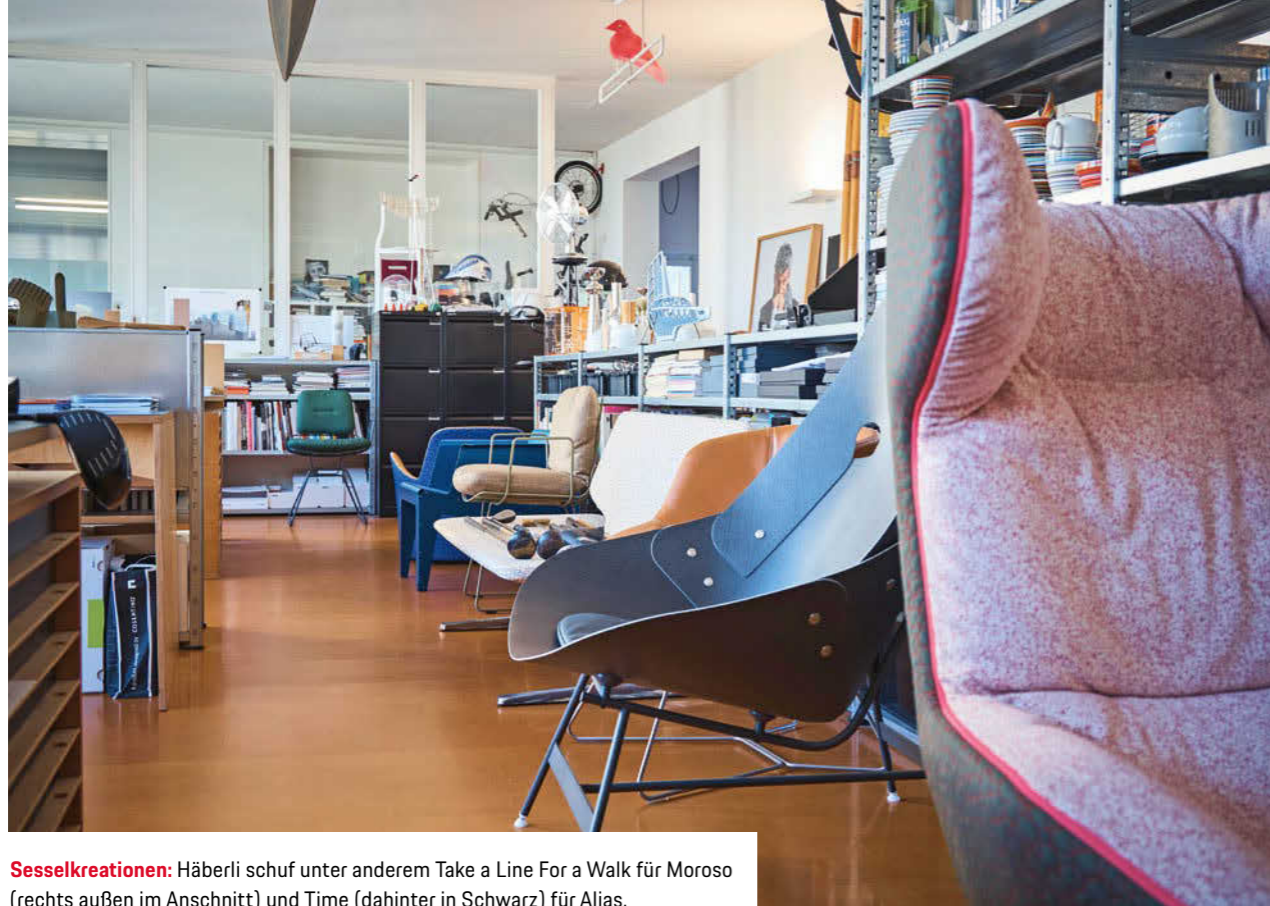
## „Beobachten ist für mich die schönste Form des Denkens.“

Alfredo HÄBERLI

**E**in Gefühl wie Weihnachten: Wir sehen lauter fein gestaltete Gegenstände, die wir uns wünschen oder verschenken möchten. Sie alle tragen die Handschrift von Alfredo Häberli – seine Leidenschaft und seine Inspiration. Würden hier auch nur die wichtigsten Stücke aufgeführt, wäre der Rahmen bereits gesprengt. Wir nähern uns dem Produktdesigner über ein kleines Objekt, das eines seiner größten ist. Jedenfalls hinsichtlich seiner Präsenz: ein Schälchen. Es gehört zur umfangreichen Geschirrserie Origo der finnischen Marke Iittala. Häberli hat dem Gefäß ein fröhlich-buntes Streifendesign verliehen – unverwechselbar belebt es gedeckte Tische auf der ganzen Welt. Wäre das Schälchen ein Kleid, könnte man seine Streifen leicht dem britischen Modestalter Paul Smith zuordnen. Aber Häberlis Gestaltung birgt noch zahlreiche weitere Aspekte: Während sich seine südamerikanischen Wurzeln im Farbenreichtum wiederfinden, lassen sich Schalen, Untertassen und Teller auch raumsparend stapeln und dienen obendrein als nachhaltige Behältnisse zur Lebensmittelverwahrung. Das spiegelt Häberlis rationale Komponente. Schweizer Schule – praktisch ist wichtig.

Noch erfolgreicher wurde ein anderes Produkt für den gleichen Kunden – das Gläserset Essence. Spontan setzt sich Häberli mit Papier und Stift an seinen Arbeitstisch und zeichnet den Klassiker in zwei, drei perfekten Strichen nach. Die Gläser bestechen durch eine, wie soll man sagen, geschmeidige Kantigkeit. Zwanzig Jahre liegt der Entwurf zurück und ist noch immer ein Bestseller. Häberli, 57 Jahre alt, hört niemals auf zu zeichnen. Erst kürzlich hat er passend zu den Gläsern ein Geschirrservice gestaltet. Die Designgalerie der finnischen Marke zeigte 2021 in Helsinki eine Ausstellung seiner Objekte. Die Präsentationsfläche war riesig, ein Meer aus Formen in Farben.

Solch eine Erfolgsgeschichte war nicht unbedingt zu erwarten, als der junge Alfredo 1977 mit seinen Eltern aus Argentinien in die Schweiz auswanderte. Die Vorfahren, der Nachname lässt es erahnen, stammen aus der Alpenrepublik. Im Rucksack trug der Teenager sein liebstes Matchbox-Auto – No. 14, ein Iso Grifo. Das schnittige Sportcoupé aus den späten 1960er-Jahren war ein Entwurf von Giorgio Giugiaro für Bertone. „Ich glaube,



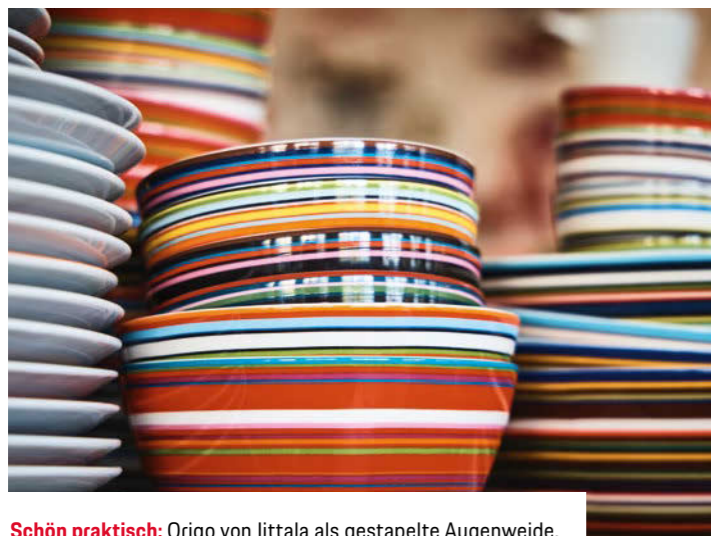
**Sesselkreationen:** Häberli schuf unter anderem Take a Line For a Walk für Moroso (rechts außen im Anschnitt) und Time (dahinter in Schwarz) für Alias.

die Faszination für die Form dieses Spielzeugs ist einer der Gründe, warum ich selbst Designer geworden bin“, überlegt Häberli. Eine besondere Verbindung zu Autos besaß er ohnehin quasi von Geburt an: Er wuchs in Córdoba auf, nur wenige Kilometer entfernt von der Rennstrecke Autódromo Oscar Cabalén.

Alfredo Häberlis Karriere verlief geradlinig und präzise wie ein Schweizer Uhrwerk. Sein Industriedesign-Studium an der Höheren Schule für Gestaltung in Zürich schloss er mit Auszeichnung ab. Die Art, mit der er seinen Enthusiasmus für Formgebung schon damals zu vermitteln vermochte, verschaffte ihm rasch Kontakte zur

Möbelindustrie und zu anderen Sparten. Dabei mag durchaus auch seine imposante Erscheinung hilfreich gewesen sein: Häberli könnte als Model arbeiten, macht er sogar gelegentlich. „Aber mehr zum Spaß und für gute Bekannte“, wiegelt er ab. Dabei brachte dieses Talent eine der schönsten Wendungen in seinem Leben mit sich: „Wir Industriedesigner studierten in Zürich im zweiten Stock, im fünften waren die Modedesigner. Die hatten nie Budgets für ihre Präsentationen. Also haben wir ihnen Bühnen gebaut, und dann bin ich auch gleich für sie gelaufen“, erinnert sich Häberli. „In den Etagen dazwischen wurde Grafik studiert – dort habe ich meine Frau Stefanie kennengelernt.“ Das liegt 33 Jahre zurück. Die beiden Kinder sind schon erwachsen. Auch Designprojekte hat das Paar gemeinsam realisiert.

Die Inspiration Auto blieb eine Konstante in Häberlis Werk, vor allem die Gestaltungsprinzipien des Porsche 911 hat er für seine Arbeiten verinnerlicht: „Wenige Fugen, die Form aus einem Guss, sehr skulptural“, sagt er. „Das ist auch mein Ziel im Design: mit möglichst reduzierten Linien starke Emotionen erreichen.“ In diesem



**Schön praktisch:** Origo von litala als gestapelte Augenweide.



## LIGHT UP YOUR WORLD

### DIE EVOLUTION DER SELBSTLEUCHTENDEN PIXEL.\*

Erleben Sie all Ihre TV-Highlights intensiver als je zuvor. Dank selbstleuchtender Pixel und der nochmals verbesserten OLED evo-Technologie genießen Sie eine atemberaubende Bildqualität voller Brillanz, während Sie der intensive Dolby Atmos® Surround Sound in seinen Bann zieht. So sehen Sie die Welt des Fernsehens mit ganz neuen Augen.

Entdecken Sie die neuen LG OLED TVs unter: [lg.de/oled](https://lg.de/oled)



**LG OLED evo**

\*Neue Funktionen sind nur bei bestimmten Modellen verfügbar.





**Ton in Ton:** Das braunbeige Interieur aus Kunstleder und Tweed passt perfekt zum Lack in Platindiamant. Und Häberli hat seine Garderobe für den Fototermin stimmig ausgewählt.



**Handwerk:** Selbst den Zeichenstift, mit dem er auf dem Papier streunt, hat Häberli gestaltet. In seinem Studio arbeitet er mit einem kleinen Team.

## „Der 911 ist einfach unerreich.“

Halbsatz bringt er die Konklusion seines argentinisch-schweizerischen Naturells auf den Punkt – Präzision trifft Poesie.

Häberlis 911 ist ein frühes Coupé der G-Serie, Jahrgang 1976. „Nichts dran, was nicht nötig ist!“, begeistert er sich für die Linien des Wagens. „Nur so nähert man sich der perfekten Form. Der 911 ist einfach unerreich.“ Die Kombination von Außenfarbe und Interieur hat es ihm zusätzlich angetan: „Die Lackfarbe heißt Platindiamant – ein goldiger Ton,

der je nach Lichteinfall auch silbrig schimmern kann“, schwärmt er. Im Innenraum braunbeiges Kunstleder, abgesetzt mit Streifen aus Tweed. „Eine sehr seltene Melange!“

Ob Fahrzeuge, Landschaften oder ein Eishockeyhelm, der ihn jetzt gerade in seinem Regal fasziniert – Häberli schaut stets ganz genau hin. So kommen immer neue Ideen in seinem Kopf in Gang. „Beobachten“, sagt er, „ist die schönste Form des Denkens.“ Im Studio vertieft er diese Gedanken zu intelligenten Produkten mit Persönlichkeit.

Manche Inspiration schafft es sogar, im Produktnamen verewigt zu werden. Der kubistische Maler Paul Klee kreierte das Bonmot: „Zeichnen ist die Kunst, Striche spazieren zu führen.“ Nicht wandern von A nach B, eher streunen wie ein Hund oder gleiten wie ein Vogel. Diesem berühmten Zitat widmete Häberli seinen Sessel namens Take a Line For a Walk. Er gestaltete ihn 2003 für das italienische Avantgarde-Label Moroso. Und auch der komfortable Sessel mit der prägnanten Seitenlinie gilt längst als Klassiker.

In seinem Studio am Ostufer des Zürichsees arbeitet Häberli im kleinen Team. „Wir sind nur zu viert.“ Für große Projekte wie das Interieur des 25hours Hotel Zürich West, das er gemeinsam mit seiner Frau ausgestaltete, oder Studien zur Elektromobilität werden freie Designer temporär hinzugebucht.

Nach einer Spritztour im 911 ist es Zeit für den nächsten zeichnerischen Spaziergang. Alfredo Häberli sitzt wieder an seinem Tisch. Selbst den Stift darauf hat er gestaltet – der Fixpencil mit farbigen Minen ist ein neues Modell der Schweizer Marke Caran d’Ache. Mit ihm streunt er nun zwischen den Kontinenten seiner Vita. Vielleicht entsteht gerade ein künftiger Klassiker. •

Text **Robert HOFMAN**  
Fotos **Christian GRUND**

Weitere Fotos zu diesem Thema erwarten Sie online unter [christophorus.porsche.com](http://christophorus.porsche.com)



QLOCKTWO LARGE CREATOR'S EDITION GLINTSCAPE

## A NEW SENSE OF TIME

QLOCKTWO. KUNSTOBJEKT UND DESIGNIKONE.

QLOCKTWO inszeniert die Zeit als Kunstwerk. Ausgezeichnet mit einer Vielzahl an Design Awards, gibt es QLOCKTWO in verschiedenen Größen, Materialien und in mehr als 20 Sprachen. Made in Germany.

[www.qlocktwo.com](http://www.qlocktwo.com)



QLOCKTWO®

# Brücke zwischen Epochen.

SideKICK

## Wein von Wongraven

Bei Sigurd Wongraven finden Musik und nachhaltig produzierter Wein aus gehobenen Lagen zusammen. Er hält önologische Vorträge, schult Sommeliers und hat sein eigenes Label aufgebaut. Beim Weißen schwört er auf deutsche Rieslingtrauben, die er im pfälzischen Deidesheim gemeinsam mit örtlichen Produzenten zu einer Wongraven-Cuvée verarbeitet. Auch aus Champagner- und Barolo-trauben produziert er in Frankreich und Italien eigene Kreationen. 2020 verkaufte Wongraven Wines mehr als zwei Millionen Liter Wein in Norwegen. Nach Schweden und Finnland hat er weitere Exportmärkte im Visier.



Weitere Fotos zu diesem Thema erwarten Sie online unter christophorus.porsche.com

Kommastelle – 1:32,7 Minuten. „Erst fährt man um Sekunden, irgendwann um Zehntel“, erläutert er. Der indischrote GT3 (991) mit seinen Initialen auf dem Nummernschild ist eine weitere Herausforderung, der er sich akribisch widmet. Als Mitglied des Rudskogen-Fahrerclubs habe er ein ganzes Jahr gebraucht, um die Strecke zu verinnerlichen und den 368 kW (500 PS) starken Sportwagen auf jedem Meter und bei allen Manövern zu beherrschen. Wongravens hoher Selbstanspruch ist auch in dieser Welt das Fundament seiner coolen Souveränität, mit der er jetzt den Parcours analysiert. Der Name der lang abfallenden Gerade klingt wie der Titel eines Metal-Albums: ANGSTEN. Und die anschließende Kehre ist ein Richtungswechsel ganz nach dem Geschmack des erfahrungshungrigen Piloten.

„Go with the flow“ lautet eine Prämisse aus dem Hip-Hop, die Wongraven als Fan der New Yorker Erfolgsband Beastie Boys beherzigt. Seit Herbst 2020 fährt der Vater von zwei Söhnen seinen Taycan 4S durch Norwegen, das Land mit der weltweit höchsten Dichte an Elektrofahrzeugen. Er schwärmt von Beschleunigung und Drehmoment und vergleicht den Umstieg

vom GT3 in den E-Sportler ausführlich mit einem Gitarrenwechsel. Dass sein Taycan an jeder Osloer Ampel für Aufsehen sorgt, liegt nicht nur an der Exklusivität der Marke: Der Individualist hat den Wagen im legendären Salzburg-Design folieren lassen. Eine rollende Reminiszenz an den Porsche 917, mit dem Hans Herrmann und Richard Attwood 1970 den ersten Porsche-Gesamtsieg beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans holten. „Die Inspiration kam von Porsche Cars North America“, erzählt er. „In Florida wurde der Taycan bei der Einführung in vier berühmten Rennsport-Looks präsentiert.“ Reine Nostalgie ist für den Avantgardisten aber keine relevante Größe. Vielmehr symbolisiere die Gestaltung mit der emblematischen Startnummer 23 einen Brückenschlag zwischen zwei Autoepochen. „Ich lerne das elektrische Fahren mehr und mehr schätzen. Die Entwicklung ist gut und auch nicht mehr umkehrbar. Gleichzeitig genieße ich jeden Ritt im GT3. Und vor allem“, schließt Sigurd Wongraven, „bin ich gespannt, welche Herausforderungen die nächsten sein werden!“ •

Text **Ralf NIEMCZYK** Fotos **Theodor BARTH**, **Classic Rock Magazine (Getty Images)**



**Reminiszenz:** Wongravens Porsche Taycan 4S trägt das Salzburg-Design vom ersten Le-Mans-Gesamtsieg der Marke.



Beim Druck dieses Produkts wurde durch den innovativen Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung im Vergleich zum herkömmlichen Energieeinsatz bis zu 52% weniger CO<sub>2</sub> emittiert.

## IMPRESSUM CHRISTOPHORUS – Das Porsche-Magazin

70. Jahrgang, Nr. 401, 4./2021, ISSN 0412-3417; Preis pro Heft im Jahresabonnement: 6 Euro; USA: 8,50 Dollar. Der *Christophorus* erscheint in 13 Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch, Portugiesisch, Niederländisch, Chinesisch, Taiwanesisches Chinesisch, Japanisch, Koreanisch und Russisch. • **Christophorus im Internet** christophorus.porsche.com • **Herausgeber** Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Nachhaltigkeit und Politik, Dr. Sebastian Rudolph • **Leiterin Kanäle und Publikationen, Chef vom Dienst** Sabine Schröder • **Leiterin Kanäle und Medien** Daniela Gutfleisch • **Redaktionsleitung Christophorus** Alexander Günzler • **Redaktionelle Mitarbeit** Dieter Gross, Karolina Mahría, Sarah Pelters, Hermann-Josef Stappen • **Distribution / Koordination** Simone Kühner / Kathrin Breuning, Christina Hettich • **Redaktion** Delius Klasing Corporate Publishers (DKCP); Chefredaktion: Thomas Ammann, Edwin Baaske; Head of Content: Heike Hientzsch; Redaktion: Christina Rahmes; Projektmanagement: Stephanie Bremer, Marco Brinkmann, Laura Holstein; Bildredaktion: Markus Bolsinger; Produktionsleitung: Dimitrios Kigmas • **Gestaltung** design hoch drei GmbH & Co. KG; Art Direction: Wolfram Schäffer; Layout: Ioannis Karanasiotis, Mark Ch. Klein, Freya von Bülow • **Internationale Ausgaben** Wieners+Wieners GmbH • **Kontakt** Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Christophorus, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland; Telefon: +49-711-911-25278, E-Mail: christophorus@porsche.de • **Anzeigenmarketing** EV Media, Alsterufer 16, 20354 Hamburg, Deutschland; Anzeigenleitung: Armin Roth, Telefon: +49-40-6077193-11, E-Mail: armin.roth@ev-media.com • **Herstellung und Druck** Mohn Media, Gütersloh, Deutschland. Printed in Germany. • Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für die Rücksendung unverlangt eingegangener Fotos, Dias, Filme oder Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. • **Abonnements** Porsche-Fahrer in Deutschland erhalten das Porsche-Magazin *Christophorus* über das für sie zuständige Porsche Zentrum. Sonstige Abonnements (In- und Ausland): ABO Porsche, c/o Klambt-Verlag, Im Neudeck 1, 67346 Speyer, Deutschland; Telefon: +49-6232-310-214, Telefax: +49-6232-310-215, E-Mail: abo.porsche@klambt.de. Das Abonnement läuft mindestens ein Jahr und wird für diesen Zeitraum auch abgerechnet. Zahlung bitte erst nach Eingang der Rechnung.